81. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.35 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2600.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 294 — Nagold, Samstag den 14. Dezember — 1907

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 ℳ bei der Armenpflege, Stadtpfleger Lenz, entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahresschluß im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 14. Dezember 1907.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:

gez. Dekan Römer. Stadtsch. Brodbeck.

Bekanntmachung

betr. den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diejenigen im Jahre **1888** geborenen jungen Leute, welche zurzeit ihren dauernden Aufenthalt im Königreich Württemberg haben, im Besitze gültiger (Schul-)Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung **zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden** darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche*) um Erteilung des **Berechtigungsscheines** zum einjährig-freiwilligen Dienst **alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1908** unter Beifügung der in § 89 Ziff. 4, lit a—c bezw. Ziff. 5 lit a der deutschen Wehrordnung (s. Regierungsbl. für das Königreich Württemberg vom Jahr 1901 S. 275 u. ff.) vorgeschriebenen Papiere, nämlich

a) eines standesamtlichen **Geburtszeugnisses,**
b) der nach Muster 17 a zu § 89 der deutschen Wehrordnung erteilten **Einwilligungserklärung***) des gesetzlichen Vertreters,
c) eines **Unbescholtenheitszeugnisses***) (d. h. Leumundszeugnisses vom Geburts- und Aufenthaltsort),
d) des (Schul-) **Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst,**

bei der **K. Württ. Prüfungskommission** für Einjährig-Freiwillige in **Ludwigsburg** schriftlich einzureichen sind.

Hiebei wird bemerkt, daß es zulässig ist, schon vom vollendeten **17.** Lebensjahre an um Erteilung des Berechtigungsscheins zum einj.-freiw. Dienst nachzusuchen und es sich für die Nachsuchenden empfiehlt, mit der Einreichung des Gesuchs nicht bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter zuzuwarten.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der Kgl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 15. Juni 1907 (**Staatsanzeiger Nr. 151, Beilage**) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Nagold, den 13. Dez. 1907. K. Oberamt. Ritter.

*) Formulare hiezu können von der **G. W. Zaiser**'schen Buchhandlg. bezogen werden.

Bekanntmachung.

Das württ. Detachement des Telegraphenbataillons Nr. 1 in Berlin stellt zum Herbst nächsten Jahres Zweijährig-Freiwillige ein, welche Interesse für den technischen Dienst haben.

Berufstelegraphisten, Mechaniker, Baugewerkschüler, Tischler mit geläufiger Handschrift werden bevorzugt.

Baldige Mitteilung unter Einsendung eines Meldescheins, einer amtlichen Bescheinigung der Größe und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an das Telegraphen-Bataillon Nr. 1 Berlin SO. 33, ist erwünscht.

Bezirkskommando Calw.

Seine Majestät der König haben vermöge Allerhöchster Entschließung vom 7. d. Mts. den Uebergang des Lehens des für das Herzogtum Württemberg errichteten Erbkämmereramts auf den Rittmeister und Eskadronschef im Dragoner-Regiment Königin Olga (1. Württ.) Nr. 25 Freiherrn Wilhelm von Gültlingen in Gnaden zu genehmigen geruht.

Politische Uebersicht.

Das Militär-Wochenblatt meldet die Genehmigung des Abschiedsgesuches des Generalleutnants Flügge, des Inspekteurs der 2. Fußartillerie-Inspektion. Flügge wurde zur Disposition gestellt. Unter Beförderung zum Generalleutnant wurde Generalmajor Lauter zum Inspekteur der 2. Fußartillerie-Inspektion ernannt.

In der Zweiten sächsischen Kammer konnte man sich gestern über die Zusammensetzung der Kommission zur Vorberatung der Wahlrechtsreform nicht einigen. Die Kommissionswahl mußte infolgedessen auf Freitag vertagt werden, damit die Fraktionen Zeit zu einer Verständigung gewännen. Es folgte die Beratung der Vorlage über die Besoldung der Richter, die schließlich an eine Deputation verwiesen wurde.

In der russischen Duma gab am Dienstag der Finanzminister Erläuterungen zum Budget, in denen er selbst die Mängel des gegenwärtigen Budgetwesens anerkannte. Man müsse aber so lange mit diesen Unvollkommenheiten rechnen, bis die notwendigen Reformen auf gesetzgeberischem Gebiet durchgeführt seien. Sei dies geschehen, dann werde auch eine radikale Steuerreform in Angriff genommen werden, durch die man die Mißstände in der Aufrechterhaltung des Budgets beseitigen werde. Die gegenwärtigen außerordentlichen Ausgaben, die rund 204 Millionen betagen, seien fast ausschließlich bedingt durch die ungenügenden Mittel, welche die Staatssteuern liefern, und durch die Notwendigkeit, andere Einnahmequellen zu suchen. Unter den außerordentlichen Ausgaben befänden sich 66 Millionen für Ausgaben infolge des russisch-japanischen Kriegs, 59,4 Millionen für den Bau neuer Staatsbahnen, 14,3 Millionen für die von Mißwachs heimgesuchten Gegenden usw. Der Minister kündigte ein Erbschaftssteuergesetz an und wies in bezug auf die Klagen über das Fehlen einer Einkommensteuer darauf hin, daß eine entsprechende Vorlage bereits in der zweiten Duma eingebracht worden sei. Ferner wies er darauf hin, daß zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben rund 195 Millionen fehlen. Nach Ansicht der Regierung könne diese Summe nur durch Kreditoperationen oder Anleihen beschafft werden. Der Minister mußte hierbei zugeben, daß der russische Kredit allerdings infolge des Kriegs und der Ereignisse der letzten 3 Jahre empfindliche Einbuße erlitten habe. Er forderte aber von der Duma, dem russischen Kredit wieder zu Ansehen zu verhelfen, indem sie das Budget so schnell und glatt wie möglich annehme. — Die Duma ging nach kurzer Debatte über die Regierungserklärungen zur Tagesordnung über.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez.

Erteilung von Genehmigung zur Zeugen-Vernehmung der Abg. Gerstenberger und Pichler in einer Privatklagesache, zugleich zur Strafverfolgung gegen die Abg. Pfeiffer, Schwabach und Oeser. Die erbetene Genehmigung wird auf Wunsch der betreffenden Abgeordneten selbst erteilt nur hinsichtlich der Abgeordneten Pfeiffer und Oeser, wohingegen die Genehmigung hinsichtlich der Abg. Schwabach, Gerstenberger und Pichler verweigert wird.

Aenderung des Börsengesetzes vom Jahre 1896.

Preußischer Handelsminister Delbrück weist darauf hin, daß das Börsengesetz von 1896 die Erwartungen, die man daran geknüpft habe, nicht erfüllt hätten und daß es andererseits Folgen gezeitigt hat, die niemand erwartet und niemand gewollt habe. Der Minister legt die Einzelheiten des neuen Entwurfes näher dar und schließt, die Vorlage sei keine politische. Alle Parteien könnten auf den Boden derselben treten und er hoffe deshalb, daß man jetzt zu einer glücklichen Lösung dieser Angelegenheit kommen werde.

Semler (natl.) legt dar, wie unter der Wirkung des Gesetzes von 1896 das Effektiv-Lieferungsgeschäft in Getreide gelitten habe. Redner erkennt sodann alle Vorzüge des Entwurfes an: Beseitigung des Verbots für Termingeschäfte und Beseitigung des Registers. Ob wirklich durch den Entwurf das Effektiv-Lieferungsgeschäft in Getreide sicher gestellt werde, das müsse noch sorgfältig in der Kommission geprüft werden. In keinem Falle dürfe diese ganze Frage nur vom Standpunkte der Landwirte aus beantwortet werden, sondern vielmehr nur vom Standpunkte des allgemeinen Interesses. Weiter übt Redner noch Kritik

Die Vorlage für das Luftschiffunternehmen Zeppelins.

Von Hauptmann a. D. Hildebrandt.

(Nachdr. verb.)

Wie schon berichtet worden ist, hat das Reichsamt des Innern für Ankauf des vorhandenen und des im Bau begriffenen zweiten Luftschiffes des Grafen Zeppelin 1 650 000 ℳ und als Entschädigung für die etwa 15jährige ausschließlich der Erreichung seines Zieles gewidmete Arbeit des Erfinders 500 000 ℳ gefordert. In einer kurzen, dem Reichstag zugegangenen Denkschrift ist die Begründung dieser Forderung in einer präzisen und meiner Ansicht nach sehr zutreffenden Form niedergelegt. Es heißt dort zunächst, daß dieses gewaltige Luftschiff „bei den Versuchsfahrten am 24., 25., 26., 28., 30. September und 8. Oktober 1907 einwandfrei die großen Eigenschaften die dem starren System innewohnen, erwiesen hat". Diese Eigenschaften bestehen — es hätte das vielleicht gleich am Anfang der Begründung noch besonders hervorgehoben werden sollen — in seiner großen Geschwindigkeit und langen Fahrfähigkeit. Es kann nicht mehr bestritten werden, daß der Lenkballon des Grafen Zeppelin alle anderen Luftschiffe, auch die französische „Patrie", an Schnelligkeit übertroffen hat. Das war schon in früheren Jahren erwiesen, als Professor Hergesell an den verschiedenen Ufern des Bodensees Trigonometer stationiert hatte, die bei den Versuchsfahrten andauernd den jeweiligen Standort des Fahrzeuges festlegten. Entgegen diesen einwandfreien Messungen wurde das von Hergesell errechnete Resultat einfach bestritten, weil es Zeppelin seinerzeit nicht gelungen war, an seinen Auffahrtsort zurückzukehren.

Es heißt in jüngster Zeit häufig, die Eigengeschwindigkeit der Luftschiffe spielt innerhalb gewisser Grenzen keine so große Rolle, wenn nur die Sicherheit vorhanden ist. Das ist für den Kriegsfall sicher nicht ganz richtig. Von der Schnelligkeit der Luftfahrzeuge hängt die Häufigkeit seiner Verwendungsfähigkeit ab. Wenn die Eigengeschwindigkeit 12 m beträgt, so bedeutet das, daß der Ballon nur an den Tagen gegen den Wind anfahren kann, an denen dieser in geringerer Stärke als 12 m in der Sekunde weht. Ein Luftschiff mit 14 m Eigenbewegung kann demnach noch gegen die Luftströmung anfahren, wenn das System mit geringerer Geschwindigkeit längst versagt. Es muß wohl zugegeben werden, daß also eine Kriegsmacht, die über das schnellste Fahrzeug verfügt, an manchen Tagen im Vorteil über den Gegner sein muß. Von welcher Bedeutung das unter Umständen sein wird, kann sich jeder selbst ausmalen.

Der zweite Vorteil eines großen, ganz starren Ballons ist die Möglichkeit einer langen Fahrtdauer. Hierdurch wird der Aktionsradius, das heißt der Kreis, innerhalb welchem sich das Luftschiff bewegen kann, erheblich vergrößert. Daß kein jetzt existierender Luftballon so lange in der Luft zu bleiben vermag, wie der Zeppelinsche, ist durch die Fahrt vom 30. September 1907 erwiesen worden. Damals dauerte die Fahrt rund acht Stunden und wurde wegen hereinbrechender Dunkelheit abgebrochen. „Ballast und Benzinmenge hätten völlig genügt, um eine Fahrt von gleicher oder größerer Dauer daran anzuschließen," so sagt die Denkschrift auf Grund der Bekundungen der bei der Fahrt anwesenden Reichskommissare. Gerade in den letzten Tagen wird in der Presse erwähnt, die „Patrie" sei länger in der Luft gewesen als das Luftschiff des Grafen Zeppelin. Verschwiegen wird hierbei, daß der französische Ballon gar nicht so lange fahren kann wie der starre Ballon, weil er nicht so viel Benzin und Ballast mitzunehmen vermag. In bezug auf die Fahrtdauer kann kein vorhandenes Motorluftschiff auch nur annähernd mit Zeppelins Ballon konkurrieren. Für den Kriegsfall dürfte dies wohl von außerordentlicher Bedeutung sein.

Von der Seitensteuerung heißt es, daß sie „bei böigem Winde und ungleichmäßigen Windstrombahnen" sich als „etwas schwierig" erwiesen habe; dies könne aber durch eine leicht auszuführende Verbesserung bald geändert werden. Bei den ersten Versuchsfahrten hatte der große Ballon kleinere und größere Schlangenlinien beschrieben. Während Graf Zeppelin dies mit seiner mangelnden Uebung im Steuern von Luftschiffen begründete, konstruierten einige seiner Gegner sofort einen Kardinalfehler der langen, starren Ballonkörper heraus. Dabei weiß jeder, der auch nur zugesehen hat, wie Schiffe gesteuert werden, daß zum Steuern große Uebung gehört und daß der Steuermann sein Rad andauernd hin- und herbewegen muß.

Die Bewegung in vertikaler Hinsicht, die früher nicht

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

an dem bisherigen Verbot des Terminhandels in Industriewerten und an dem Börsenregister.

Ritter (Ztr.): Die Grenzen, die dem Börsen-Terminhandel gezogen seien, seien nicht zu eng gewesen. Man handle an der Börse ja viel mehr Waren, als überhaupt geliefert werden können. Die Detail-Bestimmungen darüber, wann und inwieweit Termingeschäfte Unbefugter gleichwohl rechtswirksam sein sollen, werden sodann vom Redner in mehreren Punkten beanstandet. Im Allgemeinen seien seine Freunde nicht gewillt, den Riegel, den das Gesetz vom 22. Juni 1896 dem Börsenspiel vorgeschoben habe, weg zu räumen auf Grund unstichhaltiger Erwägungen.

Graf Kanitz (kons.) hält den Zeitpunkt einer Reform des Börsengesetzes jetzt nicht für geeignet. Redner spricht hierauf noch einige Worte, stockt, entfärbt sich und muß von der Tribüne, von der er spricht, heruntergeleitet werden, auf seinen Platz gebracht und einige Augenblicke darauf aus dem Saal geführt werden.

Kämpf (frs. Vp.) gibt unter dem Beifall des Hauses sein lebhaftes Bedauern über diesen Zwischenfall Ausdruck und erklärt gerade den gegenwärtigen Augenblick für um so geeigneter zu der Vornahme der eingebrachten Reform. Es sei fraglich, ob der vorliegende Entwurf in ausreichendem Maße Wandel zu schaffen geeignet sei, hierzu sei sorgfältige Kommissionsberatung erforderlich.

Arendt (R.): Seine Freunde hätten gegen den vorliegenden Gesetzentwurf ernste Bedenken. Sie wollten aber in der Kommission mitarbeiten und hofften, daß sich in der Kommission und in der zweiten Lesung, für die sie sich ihre Stellungnahme vorbehalten, ihre Bedenken mildern würden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 14. Dezember.

* **Liederkranz.** Die Reihe der festlichen Veranstaltungen auf Weihnachten wird der Liederkranz am Sonntag den 22. d. Mts. eröffnen und zwar in der „Traube". Unter der Direktion des Herrn Zeichenlehrers Raisch wird der Verein auserlesene Chöre zu Gehör bringen; auch wird seitens neuer Kräfte für gute Unterhaltung gesorgt werden.

r. **Physiker G. Dähne** hat als Vortragsabende für Nagold den 8. und 9. Januar 1908 gewählt. In den letzten Wochen weilte er im Elsaß. Welche Erfolge er dort mit seinen Experimentalvorträgen erzielte, beweist ein Zeugnis, das Hochschulprofessor Dr. Braun in Straßburg ihm über seine neuesten Leistungen ausstellte.

Straßburg im Elsaß, November 1907.

„Die Vorträge des Herrn Dähne habe ich schon wiederholt, jetzt wieder vor Kurzem, und stets mit neuem Interesse gehört. Die Eleganz der Versuche, die Sicherheit seines Experimentierens sind allgemein anerkannt. Herr Dähne sucht aber seinen Zuhörern auch einen Einblick zu geben in die Art, wie neue Erscheinungen von den Forschern gefunden werden, und so ordnen sich die Versuche einer logischen und interessanten Darstellung unter. Von großem aktuellen Interesse sind namentlich die sehr hübschen und instruktiven Demonstrationen über die Radioaktivität und die damit zusammenhängenden Erscheinungen, welche in dieser Prägnanz zu sehen, selbst für den Fachmann ein Vergnügen ist, zumal nur wenige wissenschaftliche Institute über das dazu erforderliche Material verfügen werden."

Halten wir die Tage im Auge, an denen Herr Dähne hier auftreten wird, um aus seinen seltenen Darbietungen ebenso reichen Gewinn als angenehmen Genuß zu ziehen.

Postsache. Eine Verfügung der Generaldirektion der Posten und Telegraphen betr. den Weihnachts- und Neujahrsverkehr bestimmt u. a.: Die Postschalter sind am 22. Dez. dem Bedürfnis entsprechend länger als sonst an den Sonntagen, jedoch im ganzen nicht mehr als 4 Stunden und nicht über 5 Uhr nachmittags hinaus offen zu halten. Bei starkem Anfall von Paketen hat am 22. Dez. nachmittags eine Belieferung solcher Sendungen stattzufinden. Für den 1. Jan. sind mindestens 2 Briefbestellgänge vorgesehen. Mit dem 2. Briefbestellgang sind jedenfalls diejenigen Briefsendungen zu beliefern, welche an den ersten Nachmittagsstunden eintreffen. An diesen Tagen sind die Ortsbriefkasten wie an den Werktagen zu leeren.

---

r. **Bondorf** OA. Herrenberg, 13. Dez. Dieser Tage wollte der 45jährige Maurer Bruckner in seiner Scheune an einer Leiter emporklettern, um Garben herunterzuwerfen. Dabei stürzte er herab und erlitt seine Gehirnblutung, die jetzt seinen Tod herbeiführte, nachdem er noch vorher operiert worden war.

r. **Liebenzell,** 13. Dez. Junge Burschen von Monakam stellten sich auf dem Heimweg vom Konfirmandenunterricht am Bahnübergang auf und warfen nach dem vorbeifahrenden Eisenbahnzug mit Steinen. Eine Fensterscheibe wurde zertrümmert, jedoch von den Reisenden niemand verletzt.

r. **Neuenbürg,** 13. Dez. Dem Landjäger von Langenbrand war verraten worden, daß ein Mädchen in Schwarzenberg heimlich geboren und das Kind beseitigt habe. Beim Nachgraben im Garten wurde die verscharrte Kindsleiche gefunden; angesichts derselben vermochte das Mädchen nicht mehr länger zu leugnen.

r. **Neuenbürg,** 12. Nov. Auf den sogenannten Beschwichtigungsvortrag vom 30. November d. Js. in Neuenbürg kommt der dortige Enztäler zu sprechen. Der Vorgang habe das vorhandene Mißtrauen der Enztäler gegen das Projekt nicht sehr zerstreut, sondern vielseitig noch mehr vergrößert, da er das dem Enzgebiet zu entziehende Wasserquantum möglichst klein darzustellen versucht habe. Für Groß-Stuttgart würden alle nur irgendwie aufzutreibenden Quellen des Groß- und Kleinenztales, sowie des Eyachtales kaum ausreichen. Was soll aber, fährt der Artikel fort, aus unserem Bezirk werden, wenn ihm der ganze Lebensnerv abgeschnitten würde. In dem heurigen abnorm trockenen Jahre konnte man sich einigermaßen ein Bild machen von dem künftigen Zustande unserer lieblichen Täler, welchen nach Ableitung der Quellen alles Belebende genommen wäre und die geradezu veröden würden. Wenn in dem Vortrage auf die Gefahr des Ausbruchs einer Seuche in der Landeshauptstadt infolge schlechten Trinkwassers hingewiesen werde, so sei dem zu erwidern, daß das Enztal keinerlei Schuld trifft, wenn Stuttgart nicht schon längst für ein gutes Wasser gesorgt habe. (!) Der eigentliche Zweck dieses Hinweises aber dürfte leicht zu erraten sein und wohl nur darin bestehen, das Ministerium des Innern und das Finanzministerium zu bewegen, der Hauptstadt möglichst bald zu einer billigen Wasserversorgung auf Kosten unseres Bezirks zu verhelfen. Der Artikel schließt: Wir vertrauen aber auf die Einsicht der beiden Ministerien, daß diese einer Anlage, die einen großen blühenden Bezirk ganz enorm schädigen und fortwährenden Anlaß zu Prozessen und Erbitterungen geben würde nicht zustimmen werden, umso mehr, als es keineswegs ausgeschlossen, daß die Stadt Stuttgart in der Lage wäre, eine anderweitige, jederzeit ausdehnungsfähige Wasserversorgung, wenn auch mit etwas Mehraufwand zu erstellen, wenn sie nur ernstlich wolle.

Stuttgart, 13. Dez. Professor Dr. Huber wird am 1. Mai 1908 von dem Sekretariat der Handelskammer zurücktreten.

r. **Stuttgart,** 13. Dez. Für den Dienst in der Marine stellten sich im Jahr 1906/07 von Württembergern 46 Freiwillige. An Ausgehobenen und Freiwilligen stellte Württemberg im genannten Jahre 283 Mann. Der Marine-Ersatz-Reserve wurden aus Württemberg 13 Mann überwiesen.

r. **Stuttgart,** 14. Dez. Heute wird das in der Neckarstraße gelegene Säuglingsheim (Säuglingsheilstätte) feierlich eingeweiht werden. Eine Reihe hochgestellter Persönlichkeiten hat sich bereits zur Teilnahme angemeldet. Unter anderen Gästen werden namentlich auch die Königin und Frau Prinzessin Max zu Schaumburg-Lippe als Ehrenvorsitzenden des Vereins zu der Feier erwartet. Das Säuglingsheim hat zwar schon vor einigen Monaten seine Tore geöffnet, eine offizielle Einweihung war jedoch bisher noch nicht erfolgt.

Tübingen, 12. Dez. Wie verlautet, steht im Fall Keppler-Günter die Eröffnung einer Entscheidung des Kultus-Ministeriums an den Senat der Universität über die Beschwerde des letzteren gegen den Bischof unmittelbar bevor.

r. **Sulz,** 13. Dez. Für das Oberamt ist eine Umlage von 65 000 ℳ zu verteilen. Den größten Anteil mit 11 840 ℳ hat die Stadtgemeinde Sulz zu tragen; ihr folgt Dornhan mit 11 480 ℳ, Böhringen mit 4400 ℳ, Rosenfeld mit 3800 ℳ und Binsdorf mit 3500 ℳ.

r. **Nürtingen,** 13. Dez. Ein mysteriöser Diebstahl, bei dem in einer Gerberei das Bankbuch mit einer größeren Anzahl Hundertmarkscheine verschwunden und als der Bestohlene mit dem Landjäger kam, wieder zur Stelle war, macht von sich reden. Das Dienstmädchen wurde aufs Amtsgericht mitgenommen, ist dort aber sofort wieder entlassen worden.

Heilbronn, 12. Dez. Konkurs. Ueber die erst seit zwei Jahren bestehende Schuhfabrik Rot & Schoch, sowie deren Inhaber, die Kaufleute Valentin Rot und Karl Schoch, wurde gestern das Konkursverfahren eröffnet. Letzten Samstag wurde bereits sämtlichen Arbeitern wegen Zahlungsschwierigkeiten gekündigt. Der eine Inhaber — Schoch — ist flüchtig.

Deutsches Reich.

r. **Von der oberen Donau,** 13. Dezbr. Hans Lortzing, der in diesen Tagen in Berlin verschiedene Schauspieler, ein Sohn des berühmten Komponisten A. Lortzing, war mehrere Jahre hindurch am fürstlichen Hoftheater in Sigmaringen engagiert, wo er bei allen denen, die sich seiner noch erinnern, in bestem Andenken steht.

r. **Vom Bodensee,** 13. Dez. Der Felchenfang im Untersee ist über die Laichzeit recht günstig ausgefallen. Vier Millionen Eierchen wurden an die Fischbrutanstalten in Ermatingen und Radolfzell abgeliefert.

r. **Konstanz,** 13. Dez. Gestern nachmittag fünf Uhr wurde der Bahnschaffner Buchner von dem Schnellzug erfaßt, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Buchner, der Vater von acht Kindern ist, ist gestorben. Das Unglück geschah bei der Vorortsstation Petershausen.

Ausland.

Besancon, 12. Dezbr. Auf der Strecke Vesoul-Besancon stießen in der Nähe der Station Ballerol-Les Bois zwei Züge aufeinander. Fünf Personen wurden getötet und 15 Personen verletzt.

Quer durch Afrika. Der Berl. Lok.-Anz. schreibt: Ueber das schwierige Unternehmen des Oberleutnants Gratz, der in unserem Auftrage Afrika im Automobil durchquert, geht uns im Anschluß an unsere bisherigen telegraphischen Berichte folgendes Privattelegramm zu:

Kilimatinde, 11. Dez. Nach schwieriger Fahrt sind wir heute wohlbehalten hier eingetroffen. Von Mpapua führte der Weg über das kantige Tschunio-Gebirge, das zwei Reifen forderte, in die Marengakali-Steppe, aus der mit einer Steigung von 40 Grad mauergleich das Ilindiplateau aufsteigt. Der tiefsandige gerade hinaufführende Weg läßt die Räder keinen Halt finden, und der Gummi fliegt in Fetzen. Die Bevölkerung, die durchaus nicht furchtsam ist, begrüßte uns allerorten mit begeisterten Hurras. Da der durch die Regierung ausgebesserte Weg zu schmal ist, geht die Fahrt aufs Geratewohl durch Busch und Steppe. Zweimal wurden wir im Busch von der Nacht überrascht ohne weiter zu können. Endlich winkt in weiter Ferne auf dem ostafrikanischen Grabenrand über der Ugogo-Ebene thronend das Fort Kilimatinde. Ohne Weg, nur mit den Eingeborenen als Lotsen auf dem Auto, geht es quer durch die gewaltige Ugogo-Ebene bis an den Fuß des Grabenrands. Es ist die kleinste Uebersetzung eingesetzt, denn auf steiler Serpentine wird die etwa 200 Meter aus der Ebene senkrecht aufsteigende Wand hinaufgeklettert. Oben findet ein begeisterter Empfang durch die anwesenden Europäer und Schwarzen statt, die uns Ankommende im Fort gastlich aufnehmen. Ein kurzer Aufenthalt ist durch einen Fieberanfall des Ingenieurs Rabeler notwendig. Das Auto ist intakt. Morgen setzen wir die Reise fort.

---

so gut war, hat sich nach Anbringen besonderer Stabilisierungs-(Horizontal-)Flächen als ausgezeichnet erwiesen. Lediglich durch Neigen der Höhensteuer ohne Ballastausgabe oder Gasablassen wurde die Aenderung der Höhenlage des Luftschiffes prompt bewirkt.

Der Ankauf der beiden Ballons soll nach der Denkschrift noch davon abhängig gemacht werden, daß auch die Sicherheit des Landens auf festem Boden bewiesen wird. Es ist dies ein sehr kritischer Punkt, der vielfach gegen das starre System geltend gemacht wird. Hierzu sei bemerkt, daß der Ballon am 17. Januar 1906 auf hartgefrorenem Boden — er war entgegen den Absichten seines Führers über Land getrieben — sehr glatt gelandet ist. Nur durch Streifen eines Baumes hatte der Stoffbezug unwesentlichen Schaden erlitten. Diese Tatsache wird meist nicht erwähnt! Man muß dabei bedenken, daß damals der Erfinder sein Fahrzeug nicht in der Hand hatte, daß er den Stoß auf den Boden nicht etwa durch entsprechende Stellung der Höhensteuer mildern konnte! Es ist kein Grund vorhanden, der das leichte Landen des durch die Tragfähigkeit des Gases in der Luft gehaltenen Ballons verhindert, besonders wenn Motoren und Höhensteuer intakt sind! Daß der Riesenkörper natürlich nicht auf freier Ebene einem starken Winde standhalten kann, ist unbestreitbar! Aber ist nicht auch der französische Kriegsballon der Gebrüder Lebaudy am 6. Juli 1905 im Truppenlager zu Chalons durch einen Sturm völlig zerstört worden? Der Graf kann also dieser Verpflichtung in Ruhe entgegensehen!

Nach neueren Nachrichten wird in das im Bau befindliche Luftschiff eine Dynamomaschine eingebaut, welche das Absenden funkentelegraphischer Nachrichten ermöglichen soll. Wenn dies, woran kaum zu zweifeln ist, erreicht werden sollte, so schafft sich dadurch das große starre Fahrzeug eine ganz gewaltige Ueberlegenheit vor anderen Systemen! Die Beobachter werden dann in der Lage sein, die Ergebnisse ihrer Erkundung sofort an das Hauptquartier zu geben. Von welcher Bedeutung das im Kriege ist, kann wohl auch jeder Laie ermessen. Je schneller man die Nachrichten über die Bewegungen des Feindes erhält, desto größere Vorteile hat man von ihnen! In besonders wichtigen Fällen wird man auch das Fahrzeug selbst daran geben und es soweit fahren lassen, als es irgend kann. Da alle Meldungen funkentelegraphisch zurückgegeben werden, braucht der Ballon dann gar nicht zurückzukehren.

Gegen Ende der Denkschrift heißt es noch, daß für die Bemessung der Entschädigung an den Grafen Zeppelin zu berücksichtigen ist, „daß er unter den schwierigsten Verhältnissen und gegen Widerstände mannigfachster Art mit bewundernswerter Ausdauer und schöpferischem Geiste die Frage der Lenkbarkeit des Luftschiffs zu einer bisher nicht übertroffenen Lösung geführt hat." Die Bedeutung dieses Satzes kennt nur der, der die ganze Leidensgeschichte, so kann man zutreffenderweise sagen, des Baus des Zeppelinschen Ballons mitgemacht hat. Es kann nicht geleugnet werden, daß dem alten, ausdauernden Reitergeneral zeitweise jeder Knüppel zwischen die Beine geworfen ist, der auch nur zu finden war! Um so höher muß nun der Sieg veranschlagt werden!

Lok.-Anz.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 16—21. Dezember.

Altensteig: 18. Dez. Viehmarkt.
Wildberg: 21. Dez. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Karl Kreß, 54 J. alt, Horb.

Rheumatismus und Blutreinigung. Eine Blutreinigungskur ist besonders jetzt für jeden Menschen, ob gesund oder krank ein Gebot der Notwendigkeit. Ein ganz vorzügliches weit und breit rühmlichst bekanntes Blutreinigungsmittel ist der Blutreinigungstee des Apoth. Grundmann, Berlin S.W., Friedrichstraße 207; derselbe wird als vorzüglich. Hausmittel gegen Säfteverderbnis, verschiedenartige Flechten, Hautausschläge, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, sowie Blutandrang nach dem Kopfe als vortrefflich empfohlen, und sollte demnach in keiner Familie fehlen. Dieser Tee ist zu beziehen durch die Firma Apoth. Grundmann, Berlin S.W., Friedrichstraße 207 und kostet ein Probepaket 75 ₰, fünf Pakete kosten 3,50 ℳ. Der Tee wird auch in größeren Paketen zu 1,50, 3 und 5 ℳ versandt. Proben und Broschüren gratis.

Magenleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jr. in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Pferch-Verkauf

am Montag den 16. Dez. morgens 8½ Uhr
auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold gegen sofortige Bezahlung.

Nagold.

Gummi-Galloschen

sowie

Loden- und Leder-Gamaschen

für Herren und Damen sind neu eingetroffen.

Jak. Grüninger,
Schuhgeschäft. Freudenstädterstr.

Nagold.

Gaben für den Weihnachtsbaum des evangel. Sonntagsblatt
und für die **Bodelschwing'schen Anstalten Bethel** nimmt wie bisher gerne entgegen
Frau Marie Knodel.

Gemeinderatswahl

Unterjettingen.

Friedrich Rentschler, Gemeinderat,
Georg Wagner, „
Jakob Haag, Stiftungspfl.
Martin Geltenbort, Metzger.

Viele Wähler.

Kinderschutz!
Mk. 4.50 franko

Ein **Kinderstuhl** fahrbar, zum hoch- und niederstellen, Preisliste gratis.
Gust. Schaller & Comp.
Konstanz 145 (Baden)
Marktstätte 3,
Gegründet 1887.

Wildberg.

Zum Besuche meiner

Weihnachts-Ausstellung

lade ich höflichst ein.

Grosse Auswahl! Billigste Preise!

G. Eberhardt.

Wildberg.

Mein großes Lager in anerkannt guten, alten und neuen

Rot- u. Weißweinen

bringe in empfehlende Erinnerung

P. Krichbaum,

Schweineschmalz

Amtlich untersuchtes, garantiert reines, mit natürlichem Geschmack, ohne Zusatz fremder Fette, in Emaileimern mit Brutto-Inh.

Eimer	20—25 Pfd.	Reisschüssel	25—30—50 Pfd.
Ringhafen	15—20—25 „	Wasserkopf	15—20—30 „
Schwenkkessel	30—40—60 „		

— pro Pfund 62 Pfennig —
Probe-Postdosen m. 10 Pfund zu M. 6.50 versend. unter Nachn.
Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 143 (Württg.)
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisliste zu Diens.
Tausende Anerkennungsschreiben.

Weihnachts-Album,

enthaltend
30 der beliebtesten Advents-, Weihnachts-, Sylvester- und Neujahrslieder
für 1 resp. 2 Singstimmen mit **leichter** Klavierbegleitung.
2 Kompositionen für Klavier zu 2 Händen,
1 Fantasie für Klavier zu 4 Händen,
1 Fantasie für 1 oder 2 Violinen mit Klavier.
Nr. 1—34 zusammen in 1 Bande, prachtvolle Ausstattung, ℳ 1.—.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Stern-Wollen

der
Norddeutschen Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei Altona-Bahrenfeld
sind erstklassige reinwollene

Strickgarne.

Wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Bezugsquellen nach.
Verkaufs-Plakate an Handlungen direkt gratis und franko.

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-Vereins in Neukirchen, Kreis Moers.

Der christliche Hausfreund
(Neukirchener Abreißkalender)
für 1908

mit kleinen Betrachtungen auf den Decker- und Sonn- Festtagen, Gebeten ꝛc. auf den Rückseiten der Tagesblätter in schönem grossem Druck (1 Expl. = 75 Pf., 12 Expl. = 9 Mark) ist erschienen und wird um möglichste Verbreitung desselben herzlich gebeten.
Man achte genau auf Titel und Firma.
Zu beziehen
durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf.

Um mein Lager, trotz des gelinden Winters, **dennoch** bis Weihnachten zu räumen, gewähre von heute bis **24.** Dezbr auf sämtl.

Wollwaren,

wie Hauben, Mützen, Echarpes, Schals, Handschuhe etc.
sowie

wollenen Kleiderstoffe

schwarz und farbig

einen **Rabatt** *von* **10%.**

Chr. Schwarz.

Nagold.

H. Strenger, Konditor

empfiehlt
als **passende Weihnachtsgeschenke** seine
ff. Liköre, Cognac's, und Punschessenzen
sowie Malaga, Jerusalemer Weine
und verschiedene Marken Champagner

Kakao

in 1/1 1/2 1/4 Pfund erstklassiger Firmen

zum Rohessen **Schokolade** *zum Kochen*

beachtenswerte Fabrikate wie
Velma, Milka, Alpenmilch, Saxonia, Sahne, Moka, Crogant und Haselnuss
sind frisch eingetroffen; ebenso ist **chin. Tee** in allen Preislagen vorhanden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Christbaumschmuck — Krippen u. Krippenfiguren.

Spiel-Waren!

Glacé- u. Stoff-Handschuhe.

Für Knaben!

Wiegenpferde, Fuhrwerke, Ställe, Burgen, Kanonen
Soldaten, Gewehre, Säbel, Helme, Trommeln
Trompeten, Peitschen, Pferde, Eisenbahnen
Laterna Magika, Dampfmaschinen, Modelle
Werkzeug-, Laubsäge-, Bau-Kasten
Auto, mechanische Blechwaren
Gesellschafts- und Kegelspiele.

Für Mädchen!

Gekleidete Puppen, Celluloid-, Gummi- u. Wollpuppen
Puppenköpfe, -Gestelle, -Arme, -Hüte, -Schuhe, -Strümpfe
Puppenzimmer, Küchen, Herde, Kaufladen
Puppenmöbel aller Art, Küchenartikel
Porzellan-, Email- und Blech-Service
Schatullen, Stickerei- u. Nähschulen
Woll- und Filztiere, Bilderbücher.

Für

Weihnachten

empfehle mein großes Lager in

Spielwaren und Geschenkartikeln

bei billigen, festen Preisen.

Carl Pflomm

Nagold.

Porzellan-, Glas- u. Nickel-Waren:

Waschgarnituren
Speise-Service, weiss und bemalt
Kaffee-, Wein-, Likör- und Bier-Service
Tassen, Tee- u. Kaffekannen, Kuchenplatten
Frucht-, Kompott- und Eis-Service, Honigdosen
Blumen-Vasen, -Jardinieren, -Ampeln, -Töpfe
Wandteller, Diaphanien, Figuren, kleine Nippes

Toiletteartikel, Kurz- u. Galanteriewaren:

Haarschmuck, Frisierkämme
Kleider-, Haar- u. Zahnbürsten, Harmonikas
Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen
Damentaschen, Schreibmappen, Albums
Briefleger, Schreibzeuge, Rauch-Service, Pfeifen
Schmuck-, Näh-, Kravatten- und Kragen-Kasten
Bilder, Spiegel, Rahmen, Ansichts-Artikel.

Regenschirme. Spazierstöcke.

Für Vereine günstige Gelegenheit.

T.-V. Nagold.

Heute Samstag nach dem Turnen Monatsversammlung in der Köhlerei.
Der Ausschuß.

30—40 Ztr.

Heu

sowie 30 Ztr.

Stroh

hat sofort zu verkaufen
Wer sagt die Erved. d. Blts.

Aelteste deutsche Sectkellerei — Gegründet 1826. Kgl. Württ. Hoflief.

Kessler Sect

G.C. KESSLER & Co
ESSLINGEN

Nagold.

Vitello

bester Ersatz für Butter empfiehlt
Fr. Schittenhelm.

Ein tüchtiger

Mühl-Fahrknecht

wird zum Eintritt auf Weihnachten gesucht von
J. Holder z. oberen Mühle, Iselshausen.

Wildberg.

Meine mit vielen Neuheiten ausgerüstete

Weihnachts-Ausstellung

sowohl in **Spiel-, Galanterie-** und **Wollwaren,**

als auch in **Haushaltungsgegenständen aller Art**

ist nun eröffnet und lade zu deren zahlreichem Besuch erg. ein.

Theodor Krayl.

Nagold.

Geschäfts-Uebergabe und- Empfehlung.

Den werten Herrn Schreinermeistern von hier und Umgebung gebe ich bekannt, daß ich meine

Bildhauerei

an Herrn **Hermann Bienz** übergeben habe, und bitte das mir entgegengebrachte Wohlwollen auch auf ihn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst
Wilhelm Schöllhammer, Bildhauer.

Auf obiges bezugnehmend empfiehlt sich höfl. den werten Herren Schreinermeistern von hier und Umgebung in Ausführung von Bildhauerarbeiten in jeder Stilart nach eigenen und vorgelegten Entwürfen, sowie im Poliren, Skizzen- und Detailzeichnen. Tadellose und prompte Bedienung zusichernd, bittet um geneigtes Wohlwollen und zeichnet

Hochachtungsvollst
Hermann Bienz, Bildhauer.

Nagold.

Einladung.

Alle im Jahre 1857 Geborenen werden auf **Montag den 16. ds. Mts. abends 7 Uhr** in das Gasthaus zum **Schiff** zu einer **Besprechung** freundlichst eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Mehrere Fünfziger.

Nagold.

Fortwährend frische

Eier

sowie

Kalk-Eier

in schöner gesunder Ware empfiehlt
Joh. Helber.

Nagold.

Für die Weihnachtsbescherung **der freiwilligen Kindersonntagsschule** nehmen **Gaben** in Empfang:
Dekan **Römer**,
die Sonntagsschullehrer
und die Sonntagsschullehrerinnen.

Für die **Wohltätigkeitsanstalten** der inneren Mission ist auch heuer zur Empfangnahme und Uebermittlung von **Gaben** bereit:
Dekan **Römer**.

Nagold.

Bitte um Weihnachtsgaben für die Kleinkinderschule.

Auch heuer möchten wir — am Thomasfeiertag nachmittags 3 Uhr und ½4 Uhr — unseren Kleinen eine Weihnachtsfeier bereiten und erlauben uns, um freundliche Beiträge dazu zu bitten.

Gaben nehmen in Empfang:
Oberlehrer **Jetter**,
die **Kinderpflegerinnen**
und Dekan **Römer**.

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 15. Dez. ½10 Uhr Predigt. Investitur des Stadtpfarrers Merz. ½2 Uhr Christenlehre, Töchter. ½8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Donnerstag, 8 Uh- Bibelstunde im Vereinshaus.

Samstag, 21. Dez. (Thomasfeiertag) ½10 Uhr Predigt im Vereinhaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag 15. Dez. vorm 9 Uhr Predigt ꝛc. nachm. ½2 Uhr (Altensteig 16. 9 Uhr.)

Gottesdienste der Methodistengemeinde in Nagold:

Sonntag 15. Dez. ½10 Uhr und abends ½8 Uhr Predigt.
Mittwoch 8 Uhr abends Gebetstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw